

Rezension: Eva Blome, Alexandra Erfmeier, Nina Gülcher, Sandra Smykalla: Handbuch zur Gleichstellungspolitik an Hochschulen. Von der Frauenförderung zum Diversity Management

Löther, Andrea

Veröffentlichungsversion / Published Version

Rezension / review

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:

GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Löther, A. (2014). Rezension: Eva Blome, Alexandra Erfmeier, Nina Gülcher, Sandra Smykalla: Handbuch zur Gleichstellungspolitik an Hochschulen. Von der Frauenförderung zum Diversity Management. [Rezension des Buches *Handbuch zur Gleichstellungspolitik an Hochschulen: von der Frauenförderung zum Diversity Management*, von E. Blome, A. Erfmeier, N. Gülcher, & S. Smykalla]. *Femina Politica - Zeitschrift für feministische Politikwissenschaft*, 23(2), 177-178. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-447735>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Eva Blome, Alexandra Erfmeier, Nina Gülcher, Sandra Smykalla

Handbuch zur Gleichstellungspolitik an Hochschulen. Von der Frauenförderung zum Diversity Management

ANDREA LÖTHER

Mit dem Professorinnen-Programm des Bundes und der Länder und den Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards der DFG erhielt Gleichstellung an Hochschulen in den letzten Jahren einen Bedeutungszuwachs, zumindest im Diskurs der Hochschulpolitik. Zugleich beförderten diese Initiativen neue Steuerungsformen wie Wettbewerb und neue Strukturen wie Stabsstellen in der Gleichstellungspolitik selbst. Darüber hinaus beeinflussen die Ende der 1990er-Jahre einsetzenden Veränderungen an Hochschulen wie neue Governance-Strukturen, eine veränderte Personalstruktur oder die Bologna-Reform, zusammen mit der 2005 ausgeschriebenen Exzellenzinitiative, zunehmend die Geschlechterverhältnisse und die Gleichstellungspolitik an Hochschulen. Es ist deshalb folgerichtig, dass das 2005 erschienene „Handbuch zur universitären Gleichstellungspolitik“ grundlegend überarbeitet wurde. Dabei beleuchtet die zweite Auflage insbesondere die Herausforderung, die Intersektionalität als theoretischer Ansatz und Diversity Management als Strategie für gleichstellungspolitisches Handeln darstellen. Der neue Titel „Handbuch zur Gleichstellungspolitik an Hochschulen. Von der Frauenförderung zum Diversity Management“ benennt diese Veränderungen.

Ziel des Buches ist, „die verschiedenen Verständnisse von Gleichstellung zu reflektieren, die nach wie vor existierenden Beharrungskräfte und Widerstände gegenüber dem Thema Gleichstellung abzubauen sowie die Professionalisierung gleichstellungspolitischen Handelns an Hochschulen zu unterstützen“ (18). Dabei geht es den Autorinnen um die „Verschränkung von geschlechtertheoretischem Wissen mit gleichstellungspolitischer Theorie und Praxis“ und die daraus entstehenden „Paradoxien (gleichstellungs-)politischen Handelns“ (21).

Der Teil „Grundlagen“ beinhaltet einen Abriss über die Geschlechterverhältnisse an Hochschulen, Erklärungsansätze für den Ausschluss von Frauen sowie gesetzliche Grundlagen, strukturelle Veränderungen der Hochschulen und neue gleichstellungspolitische Initiativen. Feministische Theorien, darunter Intersektionalität und Diversity Studies, werden umfassender als in der ersten Ausgabe behandelt. Unter Bezug auf dekonstruktivistische Theorien positionieren die Autorinnen gleichstellungspolitisches Handeln als paradoxe Intervention. Diese Interpretation sollte um Überlegungen von Gudrun-Axeli Knapp ergänzt werden, nach der Gleichstellung und Frauenförderung mit der Verknüpfung von Gleichheit, Differenz und Dekonstruktion eine dreifache Perspektive beinhalten. Die drei geschlechtertheoretischen

Ansätze sind nicht in eine Richtung aufzulösen, sondern wechselseitig als Korrektiv für gleichstellungspolitische Strategien zu nutzen.

Der Schwerpunkt und die Stärke des Buches liegen im Praxisteil, in dem die Autorinnen die verschiedenen Handlungsfelder der Gleichstellungsarbeit umfassend aufbereiten. Gespeist aus ihren Erfahrungen in der dezentralen Gleichstellungspolitik und der Weiterbildungs- und Beratungsarbeit analysieren sie beispielsweise detailliert den Ablauf von Berufungsverfahren, deren formal-rechtliche Grundlagen und das strategische Vorgehen der Gleichstellungsbeauftragten. Eine besondere Stärke ist es, dass die Autorinnen durch die Verschränkung mit Geschlechter- und Diversity-Theorien die häufig pragmatisch angelegte und theorieferne Gleichstellungsarbeit, deren Ziele und Strategien sowie das Selbstverständnis von Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten kritisch reflektieren. Dadurch wird es den Leser_innen möglich, Widerstände gegen Gleichstellungspolitik und Rollenkonflikte einzuordnen, aber auch Ausschlüsse, die die Gleichstellungsarbeit produziert, zu erkennen. Ein Verdienst der Autorinnen ist es, dabei insbesondere die Arbeit von dezentralen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten zu berücksichtigen. Allerdings gehen die Autorinnen, trotz ihres Anspruches, neben Universitäten auch Fachhochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen Anregungen zu geben, kaum auf die Besonderheiten von Fachhochschulen, z.B. in Berufungsverfahren, ein.

Hinweise auf weiterführende Literatur sowie Institutionen und Weblinks im Anschluss an die einzelnen Abschnitte, zahlreiche Querverweise sowie ein Glossar unterstreichen den Charakter des Buches als Handbuch und Nachschlagewerk. Durch die straffere Gliederung ist die zweite Auflage noch besser nutzbar als die Erstveröffentlichung.

Problematisch in der konzeptionellen Anlage des Buches ist die fast ausschließliche Ausrichtung auf Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte. Die Verantwortung der Hochschulleitung für die Gleichstellungspolitik wird im Zusammenhang mit den rechtlichen Grundlagen, Gender Mainstreaming und Umstrukturierungen der Hochschulen diskutiert, zentraler Bezugspunkt bleiben jedoch die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten. Diese Konzeption birgt die Gefahr, die von den Autorinnen beklagte Delegation der Gleichstellungspolitik an die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten zu reproduzieren. Auch tauchen die weiteren Adressat_innen des Buches, Führungskräfte an Hochschulen, Geschlechterforscher_innen und Praktiker_innen im Bereich Antidiskriminierung und Gleichstellung oder auch Mitarbeitende in den Frauen- und Gleichstellungsbüros, als Handelnde kaum auf.

Trotz einiger kritischer Anmerkungen ist das Handbuch zur Gleichstellungspolitik an Hochschulen ein unverzichtbares Nachschlagewerk für alle, die für eine Veränderung der Geschlechterverhältnisse an Hochschulen arbeiten.

Eva Blome, Alexandra Erfmeier, Nina Gülcher, Sandra Smykalla, 2013: Handbuch zur Gleichstellungspolitik an Hochschulen. Von der Frauenförderung zum Diversity Management. 2. Auflage. Wiesbaden: Springer VS, 320 S., ISBN: 978-3531175676.